

Predigttext: 2. Korinther 4, 3-6

Epiphantias, 6. Januar 2023, in der Stadtkirche St. Marien zu Borna
von Pfr. dr. Reinhard Junghans

Der Apostel Paulus schreibt:

Ist aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.

Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen. Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

Liebe Gemeinde,

Licht und Finsternis spielen in der Bibel eine große Rolle. Es geht schon in der Schöpfungsgeschichte damit los. Darauf nimmt Paulus in dem heutigen Predigttext Bezug. Am Anfang war das Chaos, und dann kam das Licht hinzu, aber verdrängte die Finsternis nicht vollständig. Licht und Finsternis bekommen ihre Aufgabe, entweder Tag oder Nacht zu sein. Was in der Schöpfungsgeschichte an physikalischen Erscheinungen erläutert wird, bekommt auch einen übertragenen Sinn. Licht und Finsternis gehorchen eben nicht nur den Gesetzen der Physik, sondern stehen auch symbolisch für Gut und Böse. Das Licht führt zu Gott hin und die Finsternis führt von Gott weg.

Wenn in der Bibel von Licht und Finsternis die Rede ist, geht es nur ganz selten allein um die entsprechende physikalische Erscheinung, sondern vor allem um die Frage des Weges zu Gott. Wie das Licht uns einen klaren Weg erkennen lässt, so führt das Licht Gottes zu einem wahrhaftigen Leben. Während wir in der Dunkelheit umherirren, weil wir keine Orientierungspunkte finden, bekommt die Finsternis ihr negatives Image. Beides gehört aber auch in einer bestimmten Weise zusammen, weil eben das Licht in der Dunkelheit heller leuchtet.

Genau so erging es auch den drei Weisen aus dem Morgenlande. Erst haben sie intensiv gesucht. Sie haben nach Wissen geforscht und Weisheit erkundet. Dann entdecken sie einen hellen Lichtpunkt am dunklen Nachthimmel, der ihnen den Weg führen wird. Nach einer langen Reise haben sie das Christkind in der Krippe gefunden. In diesem Kind erkannten sie das gütige Wirken Gottes. Dafür dankten sie Gott und beteten das Kind an. Jetzt hatten sie Güte und Barmherzigkeit geschenkt bekommen, die ihrem Wissen für ihr Leben einen Halt und einen Sinn gaben. Diese Erfahrung nahmen sie mit nach Hause und konnten sie so ihren Mitmenschen erzählen.

Selbst wissbegierige Forscher und Denker erkannten, dass Wissen und Bildung nicht alles sind, um glücklich zu werden. Wer ein Herz voller Güte und Wärme hat, hat ein erfülltes Leben. Solch ein Herz strahlt über den eigenen Horizont hinaus und füllt andere Herzen ebenfalls mit Wärme und Güte. Alles umfangreiche Wissen und alle guten Fähigkeiten eines Menschen erlangen durch solch ein Herz eine segensreiche Wirkung.

Der Apostel Paulus hatte sich ebenfalls aufgemacht, um die gute Botschaft von dem barmherzigen Gott der ganzen Welt zu erzählen. Er hat das Evangelium von Jesus Christus nach Europa gebracht. Seine Freunde hat er immer wieder ermutigt, dem Licht Gottes in unseren Herzen zu vertrauen. So schreibt er (2. Korinther 4, 6) von seinen Glaubenserfahrungen in unserem heuti-

gen Predigttext: „Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.“

Um diese Herrlichkeit Gottes zu sehen, braucht es keine besonders guten Augen. Auch ein Blinder kann die Herrlichkeit Gottes sehen, weil sie vorzugsweise mit dem Herzen zu sehen ist. So schreibt auch der bekannte französische Schriftsteller Saint-Exupéry in seinem Buch „Der kleine Prinz“ „Man sieht nur mit den Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Wer Menschen begeistern will, organisiert Lichtshows, lässt Werbung blinken und arbeitet mit hellem Scheinwerferlicht. Aus gutem Grund wird Licht benutzt, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. All diese Lichter mögen für den Moment auch schöne Gefühle ausbilden, aber zerplatzen wie eine Seifenblase, wenn es im Leben wirklich um die wichtigen Dinge geht.

Das Licht Gottes will uns auch den Weg leuchten, wenn es in unserem Leben finster ist. Dann sät dieses Licht Hoffnung in unsere Herzen und gibt uns die nötige Energie, die nächste Wegstrecke zuversichtlich zu gehen. Das Licht Gottes leuchtet in unserem Leben auch, wenn es uns gut geht, damit wir das Wichtige im Leben entdecken, beibehalten und erneuern. Dann bereichert es unser Herz und stellt auch andere Menschen mit in das Licht Gottes.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus!

(Philipper 4, 7)